Ein neuer Lycaeniden-Hybrid von Agrodiaetus damon SCHIFF. A. ripartii FRR.

(Lep., Lycaenidae)

von

KLAUS SCHURIAN und PETER HOFMANN

Die Häufigkeit von Hybriden in freier Natur wird oftmals überschätzt. Während bei Pflanzen Bastardierung weit verbreitet ist, „stellt sie bei den meisten Tiergruppen eine so ungewöhnliche Ausnahme dar, daß es berechtigt ist, jeden Einzelfall im Schrifttum zu erwähnen (MAYR, 1967).

In der Tat ist jede Art durch eine Reihe sehr wirksamer Isolationsmechanismen von anderen Arten getrennt, so daß man fast von „Zufall" sprechen kann, wenn es trotzdem hin und wieder zur Hybridbildung kommt. In aller Regel sind die so entstandenen Kreuzungsprodukte steril, die wenigen Individuen können also keine Nachkommen erzeugen. Werden sie nicht entdeckt, so kann es sehr lange dauern, bis es zu einer erneuten Hybridisierung kommt.

Während eines Sammelaufenthaltes (1970) in Südfrankreich fingen wir einen recht charakteristisch gefärbten Bläuling, der sich bei näherer Untersuchung als eine Kreuzung zwischen *A. damon* und *A. ripartii* herausstellte. Am gleichen Flugplatz (siehe unten) fingen wir außerdem ein ♀ von *Lysandra coridon*, welches so abweichend gefärbt ist, daß wir nicht einmal ganz sicher sind, ob es sich um *L. coridon* oder *L. bellargus* handelt und nur aus der Tatsache, daß letztere Art von uns nicht festgestellt wurde, *L. coridon* aber sehr häufig war, berechtigt uns zu der Annahme, daß es sich um diese Spezies handelt.

Ausgangspunkt unserer Sammelausflüge war Digne (Basses Alpes). Von dort unternahmen wir am 17.VII. einen Abstecher nach dem 44 km südöstlich gelegenen Paß Col de Leque (1146 m NN, siehe Karte).

Auf den um diese Jahreszeit blühenden Lavendelfeldern fiel besonders die große Zahl an Satyriden und Lycaeniden auf. Während die erste Familie hauptsächlich durch *Hipparchia fagi, H. alcyone, H. semele* und *Chazara briseis* vertreten war, flogen an Lycaeniden vor allem *Lysandra coridon, Agrodiaetus damon* und *A. ripartii*. Besonders das relativ gehäufte Auftreten von *A. ripartii* überraschte, da diese Art gewöhnlich doch mehr vereinzelt vorkommt.

Das im nachfolgenden noch näher zu charakterisierende Stück war durch seine eigentümliche Färbung schon während des Fluges zu erkennen, während das abweichend gefärbte weibliche Stück im Flug zunächst für eine *Agrodiaetus* gehalten wurde.

Beschreibung des Hybriden *A. damon* x *A. ripartii.*

Das vorliegende Stück hat eine Flügelspannweite von 30 mm. Es handelt sich um ein ♂, das bezüglich der Färbung genau die Mitte zwischen den beiden El-

ternarten einnimmt. Die Grundfärbung der Oberseite ist braun mit den für *A. ripartii* kennzeichnenden, von der Vorderflügelwurzel bis zum Ende der Diskoidalzelle reichenden Duftschuppen. Die gesamte Oberseite ist nun bis auf einen breiten Rand mit grünen Schuppen besetzt, die jedoch nicht die Geschlossenheit wie bei *A. damon* besitzen. Die Unterseite ist hell Milchkaffeebraun wie beim *A. ripartii* ♂, die Aderung aber nicht so hervortretend wie bei diesem, sondern mehr *A. damon* ähnelnd. Der für die Gattung kennzeichende weiße Streifen entlang Ader 4 (m_2-m_3) wie bei *A. damon* wurzelwärts sich verbreiternd.

Die Vermutung, es könnte sich bei dem vorliegenden Stück um *A. dolus* HBN. handeln, konnte bei einem Vergleich eindeutig ausgeschlossen werden. Abgesehen davon, daß bei *A. dolus* nur sehr wenige braune Schuppen vorhanden sind. Nach unseren mehrjährigen Erfahrungen kommt auch *A. dolus* erst weiter südlich vor.

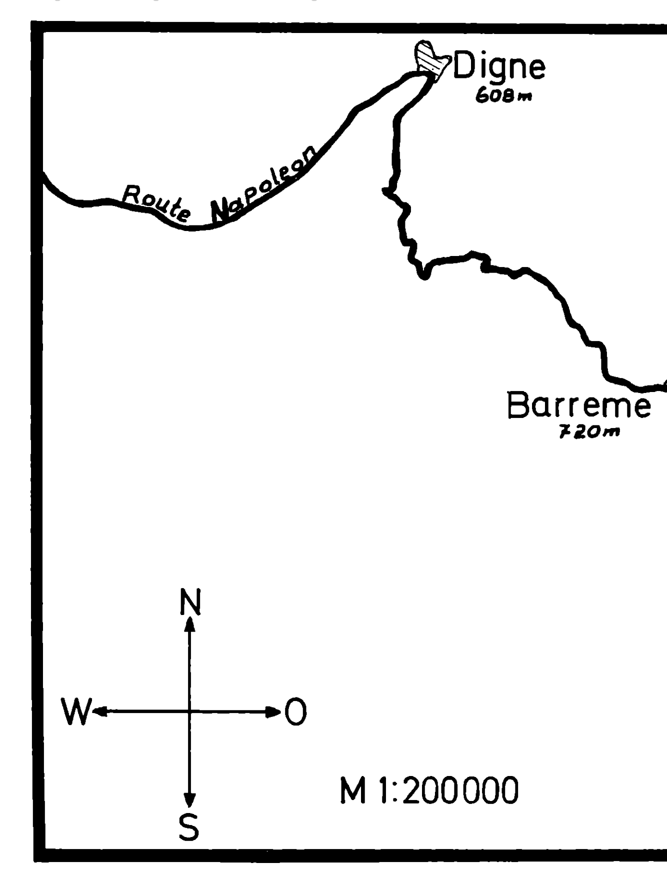
Der zweite Falter – wie oben bereits ausgeführt ein ♀ – ist in erster Linie durch das gänzliche Fehlen aller weißen Schuppen gekennzeichnet. Die Oberseite gewinnt dadurch einen sehr eintönigen Eindruck, zumal auch die für die Gattung Lysandra charakteristische Scheckung der Fransen nur andeutungsweise vorhanden ist. Vor allem aber die Unterseite des Tieres zeigt einen abweichenden Habitus, da die weißen Ringe um die schwarzen Punkte nicht ausgebildet sind.

Zur Verdeutlichung verweisen wir auf die beigefügten Bilder.

Nach Fertigstellung des Manuskriptes erhielten wir noch Kenntnis von einem weiteren Hybriden aus der Agrodiaetus-Gruppe. Es handelt sich hier ebenfalls um ein ♂, welches von HESSELBARTH (Diepholz) am 20.VII. in Spanien, Provinz Burgos, bei Fresnada de la Sierra (900 m NN) gefangen wurde. Herr HESSELBARTH war so freundlich, uns das fragliche Tier zu Vergleichszwecken zuzusenden, wofür wir auch an dieser Stelle recht herzlich danken.

Dieser Falter zeigt einige Merkmale, die ihn sehr deutlich von dem oben beschriebenen Stück unterscheiden, andererseits durch das Auftreten der Duftschuppen, die wiederum mit gelblich-grünen Schuppen durchsetzt sind, eindeutig als hybrides Tier auszeichnen. Diese Schuppen sind aber auf die Vorderflügel beschränkt, die Hinterflügel sind also einfarbig braun. Der Falter hat eine Spannweite von 34 mm.

Eine eindeutige Ermittlung der Elterntiere dieses Hybriden stößt auf gewisse Schwierigkeiten, da bekanntlich in der Provinz Burgos *Agrodiaetus damon, A. dolus, A. ripartii* und *A. fabressei* vorkommen. Die Größe des Falters (die *damon*-Rasse von Burgos mißt nur etwa 28 mm), sowie die langen Haarschuppen und die mehr gelbliche Färbung, lassen es jedoch wahrscheinlich erscheinen, daß es sich bei dem einen Elternteil um *Agrodiaetus dolus* handelt.


Digne
608m
Route Napoleon
Barreme
720m
N
W
O
S
M 1:200000

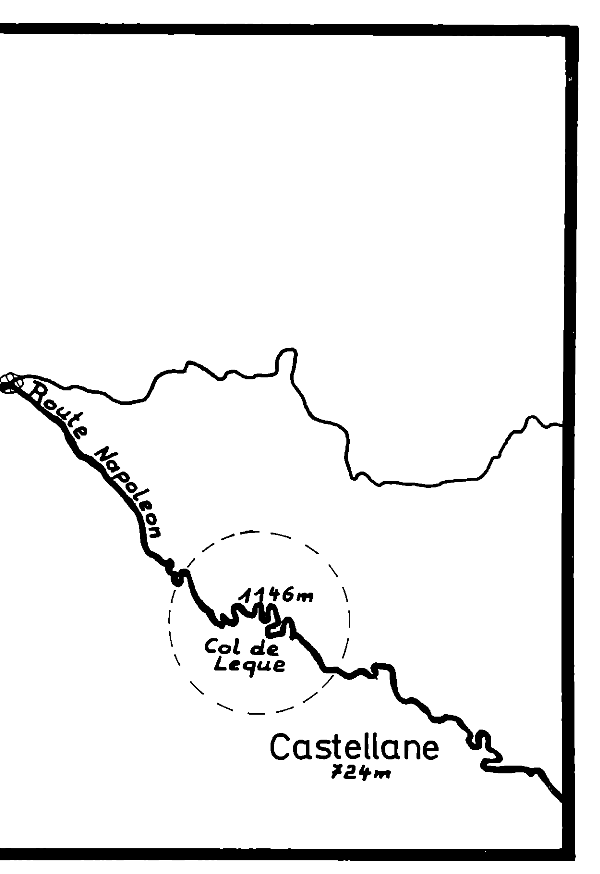
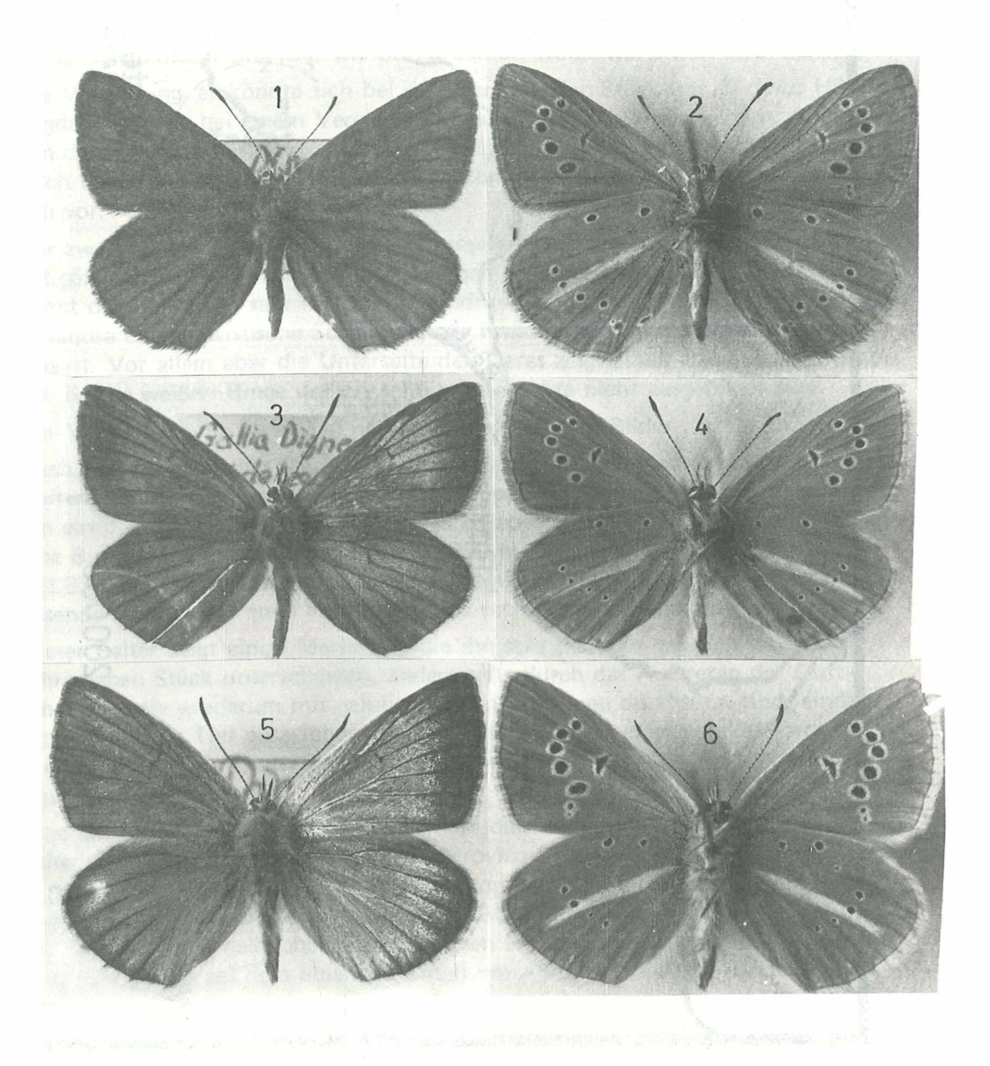
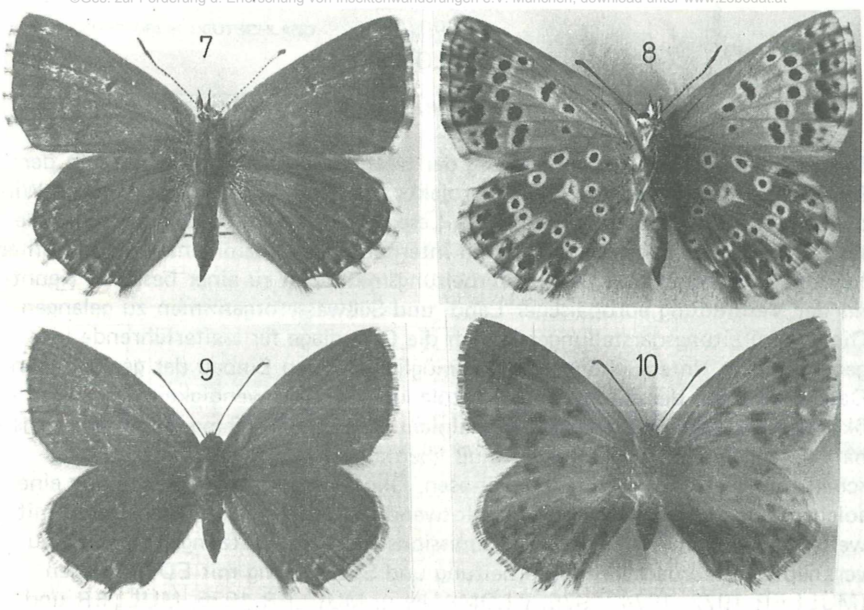

Route Napoleon
1146m
Col de
Leque
Castellane
724m

Fig. 1 – 2 *Agrodiaetus ripartii* FRR. ♂
Fig. 3 – 4 *Agrodiaetus hybrid* ♂
Fig. 5 – 6 *Agrodiaetus damon* SCHIFF. ♂
Fig. 7 – 8 *Lysandra coridon* PODA ♀
Fig. 9 – 10 *Lysandra coridon* ♀





Literatur

MAYR, E. (1967): Artbegriff und Evolution. — P. Parey Hamburg und Berlin
REBEL, H. (1920): Lycaena Hybr. meledamon. — Verh. zool. bot. Ges. Wien, 70, p. 75-77
DUJARDIN, F. (1969): Qu'est-ce que Lysandra cormion Nabokov? Entomops, 15, p. 241-244

Anschriften der Verfasser:

KLAUS SCHURIAN
D-6231 Schwalbach-Limes
Thüringer Str. 4

PETER HOFMANN
D-6000 Frankfurt
Sigmund-Freud-Straße 105